

# CANALE

T R I N I T A T I S

**Gemeindeblatt** • 31. Jahrgang, Nr. 1  
**1. Februar bis 30. April 2025**

Katholische Propsteigemeinde  
St. Trinitatis Leipzig



## Inhaltsverzeichnis

Geistliches Wort	3
Predigten	5
Nachrichten	8
Veranstaltungen	20
Nachrichten aus der Propsteimusic	24
Gottesdienstordnung	27
Musica Sacra	30
Informationen	32
Gemeindeveranstaltungen	33
Vorankündigungen	35
Kontakt	36

## Impressum

Herausgeber:    Katholisches Propsteipfarramt St. Trinitatis Leipzig  
Redaktion:        Dr. Stefan Blattner, Propst Ralph Kochinka, Beate Müller, Regina Nothelle,  
                          Tobias Nowesky, Stefan Twardy, Dr. Carlhans Uhle, Franziska Unger  
Titelfoto:         Shutterstock  
Gestaltung:        Uta Wolf  
Redaktionsschluss: 20. Dezember 2024  
Auflage:            500 Exemplare

Autoren: Wolfram Behmenburg (wb), Luise Binder (lb), Andreas Goder (ag), Kaplan Fr. Simon Hacker OP (sh), Propst Ralph Kochinka (rk), Katharina Luther (kl), Beate Müller (bm), Monika Müller (mm), Regina Nothelle (rn), Stefan Plattner (sp), Stephan Rommelspacher (sp), Lothar Thomalla (lt), Sabine Twardy (st), Franziska Unger (fu)

**Druck: 100 % Umweltpapier, mineralölfreie Farben, Druckerei Osiris Leipzig**

## Geistliches Wort

### Gottes Ruf hören lernen

Die Fastenzeit lädt uns ein, in besonderer Weise auf Gott zu hören.

Aber wie können wir es lernen, auf Gottes Ruf – immer wieder neu – zu hören?

Biblisch finden wir ein schönes Beispiel in der Samuelgeschichte (1 Sam 3,7-10).

*„Samuel kannte den Herrn noch nicht und das Wort des Herrn war ihm noch nicht offenbart worden. Da rief der Herr den Samuel wieder, zum dritten Mal. Er stand auf und ging zu Eli und sagte: Hier bin ich, du hast mich gerufen. Da merkte Eli, dass der Herr den Knaben gerufen hatte. Eli sagte zu Samuel: Geh, leg dich schlafen! Wenn er dich (wieder) ruft, dann antworte: Rede, Herr; denn dein Diener hört. Samuel ging und legte sich an seinem Platz nieder. Da kam der Herr, trat (zu ihm) heran und rief wie die vorigen Male: Samuel, Samuel! Und Samuel antwortete: Rede, denn dein Diener hört.“*

Zwei Ebenen können wir in diesem Text erkennen:

### 1. Gottes Rufen und das Hören des jungen Samuel

Der junge Samuel ist aufmerksam und wachsam – auch mitten in der Nacht!

Die Nacht gilt ja auf der einen Seite als Symbol für das Dunkle, Finstere,

Negative, was wir in unserem Leben manchmal erleben. Wir reden davon, dass jemand in einer Krise durch die „dunkle Nacht gehen“ muss, ehe er wieder das Licht eines neuen Morgens sieht und das kann manchmal sehr lange dauern!

Auf der anderen Seite ist die Nacht die Zeit, in der es um uns herum ganz still wird. Wir kommen zur Ruhe, können uns durch Schlaf erholen und Kraft für einen neuen Tag sammeln. Aber manchmal kommen in dieser Stille auch unaufgearbeitete Dinge aus dem Unterbewussten hoch. In Träumen verarbeiten wir Ereignisse unseres Lebens.

### 2. Die Deutung des im Glauben Erfahrenen (der aber schon müde geworden ist)

Samuel hört – mitten in der Nacht – den Ruf Gottes. Jedes Mal wacht er sofort auf.

Aber er kann den Ruf noch nicht deuten. Er erkennt nicht, wer ihn da ruft.

Jedes Mal geht er zu seinem alten Lehrer Eli, weil er denkt, der hat ihn gerufen.

Über Eli wird am Anfang des Kapitels ausgesagt, „seine Augen waren schwach geworden, und er konnte nicht mehr sehen“. „Sehen“ kann man unterschiedlich deuten: das äußere Sehen, das im Alter nachlas-

sen kann oder das innere Sehen, das durch geringeren Kontakt mit Gott nachlassen kann. Offenbar war Eli insgesamt nicht mehr so aufmerksam für den Herrn und seinen Ruf.

Erst beim dritten Mal dämmert es ihm, es könnte ja der Herr sein, der ruft.

Als der Herr den Samuel dann zum vierten Mal ruft, erklärt er, dass er Gottes Diener ist und bereit ist zum Hören.

Aber wie können wir es lernen, auf Gottes Ruf zu hören?

Was hilft mir, aufmerksam zu sein, zu bleiben für Gottes Ruf und ihn richtig deuten zu können?

Im Text selbst können wir Hinweise finden:

### Zunächst selbst still werden

■ Samuel hört Gott selbst im Schlaf, dem Symbol des Stillseins.

### Den Herrn kennen

■ Ihn immer wieder kennen lernen, vertrauten Umgang mit ihm pflegen, immer wieder im Gebet Kontakt zu ihm herstellen.

### Sich das Wort des Herrn offenbaren lassen

■ Im Lesen und Meditieren Seines Wortes, ihn selbst zu mir sprechen lassen, mich ansprechen lassen.

### Damit rechnen, dass der Herr mich wiederholt anspricht/ruft

■ Das kann – wie bei Samuel – ein Indiz für einen Ruf des Herrn sein! herausbekommen, wann es der Herr ist, der mich ruft/unruhig macht ...

■ Manchmal kann es eine innere Unruhe, ein Sehnen zum Herrn hin sein.

### Kompetente Ansprechpartner und -partnerinnen haben, die mir helfen, Gottes Ruf/Willen zu deuten

■ Habe ich geistliche Begleiter oder weiß, an wen ich mich um Rat wenden kann?

### Die Bereitschaft haben, Gott zu mir reden zu lassen und zu hören

■ Das setzt voraus, selbst still und zur Hörenden/zum Hörenden zu werden

### IHM bereitwillig zu antworten: Rede Herr, dein/e Diener/in hört

Lassen wir uns in der Fastenzeit einladen, in der Weise aufmerksam auf Gott zu hören!

rk

# Predigten

5

## hindurch

**Nachschrift einer Predigt zum 29. Sonntag im Jahreskreis (B)  
gehalten in St. Trinitatis zu Leipzig am 20.10.2024  
über das Sonntagsevangelium Mk 10,35-45  
von fr. Simon Hacker OP**

Unlängst bin ich auf ein Bild gestoßen, das mich hat schmunzeln lassen. Es war ein Foto einer Open-Air-Bühne. Ob Musik oder Theater oder etwas anderes war nicht zu erkennen. Unter der Bühne aber war ein großes Schild angebracht. Darauf stand: *„Wir stehen nicht hier, weil es einfach ist. Wir stehen hier, weil wir glaubten, es wäre einfach.“*

Ein schönes Missverständnis, ohne das diese Kunst vielleicht nie hätte aufgeführt werden können. Und wer kennt solche Missverständnisse nicht? Aus meinem Umfeld kommen mir zwei in den Sinn: Unser Novizenmeister, Jahrgang 1966, sagte uns jungen Novizen, dass er glücklich sei als Ordensmann und Priester. Doch er wisse nicht, ob er mit dem Wissen und der Erfahrung, die er heute habe, mit den Entwicklungen der Kirche in den letzten Jahren nochmal in den Orden eingetreten oder Priester geworden wäre. Oder ich denke an meinen Professor für Kirchenrecht. In der Vorlesung zum Eherecht erklärte er uns, dass die Ehe kirchenrechtlich als Vertrag betrachtet wird und dass, um einen Vertrag zu schließen, die Ver-

tragspartner diesen verstehen müssten. *„Das ist die Theorie,“* sagte er. *„Ich bin jetzt seit über dreißig Jahren verheiratet und ich kann Ihnen sagen: Ich hatte doch als junger Mann nicht den Hauch einer Ahnung, worauf ich mich da einlasse.“* Und er fügte hinzu: *„Ich bin gern verheiratet und ich danke Gott und meiner Frau von Herzen dafür, dass diese Ehe auch nach all den Jahren noch funktioniert. Aber was da alles auf mich zukommen würde, das wusste ich damals nicht.“*

Ähnlich mag es Johannes und Jakobus gegangen sein, wie im Evangelium des Berges Tabor noch vor Augen. Nur ein Kapitel ist es her [Mk 9,2-10], dass sie dort gesehen und erlebt haben, wie Jesus vor ihren Augen verklärt wurde. Sie haben die Herrlichkeit Gottes gesehen – und wollen sich diese auch langfristig sichern. Wer könnte es ihnen verübeln? (Freilich, dass sie auch noch die besten Plätze haben wollen, ist nochmal eine andere Sache – ein Thema für eine andere Predigt ...) Entscheidend an dieser Stelle scheint mir die Reaktion Jesu: *„Ihr wisst nicht, worum ihr bittet. Könnt ihr den Kelch*

*trinken, den ich trinke, oder die Taufe auf euch nehmen, mit der ich getauft werde?“ (Mk 10,38) – und spielt damit auf nichts anderes als sein Leiden und sein Kreuz an.*

Das provoziert mich zu einer Gegenfrage: Warum? Warum eigentlich ist das Kreuz notwendig, führt kein Weg an ihm vorbei? Warum all das Schlechte und Herausfordernde, das Dunkel, das Leid, die Ungerechtigkeit, der Tod? Warum?

Auf die Frage habe ich noch nirgends eine (überzeugende) Antwort gefunden. Interessant: Auch Jesus beantwortet sie nicht. Das Dunkel, das Böse, das Leid – all das bleibt im Letzten ein Geheimnis, auf das keine Theologie, keine Philosophie letzte Antworten zu geben vermag. Es ist wie das dunkle Gegenbild unseres Glaubens an den unendlich guten Gott.

Auch Jesus beantwortet diese Frage nicht, aber er weist auf das Problem hin. Er konfrontiert die Seinen damit und weicht ihm nicht aus. Dafür bin ich ihm dankbar. Er erkennt das Abgründige als Realität an, als etwas, das schlichtweg da ist, ob wir nun wollen oder nicht, selbst wenn man versucht, davor die Augen zu verschließen. Und er macht noch mehr: Am Kreuz schreit er selbst die Frage hinaus: *„Mein Gott, mein Gott, warum – wozu – hast du mich verlassen?“*

(Mk 15,34). Darum dürfen auch wir fragen, warum das alles sein muss. Romano Guardini formuliert: *„Ich werde mich im letzten Gericht nicht nur fragen lassen, sondern ich werde auch selbst fragen. Dabei hoffe ich voll Zuversicht, dass mir dann der Engel die Antwort auf diese Frage geben werde, die mir kein Buch, auch die Schrift nicht, kein Dogma, kein Lehramt, keine Theologie – auch die eigene nicht – hat geben können: Warum, Gott, zum Heil die fürchterlichen Umwege, das Leid der Unschuldigen, die Schuld?“*

Eben weil Jesus Christus selbst die Frage nach dem Dunkel nicht ausblendet, misstrauere ich jenen modernen Wellness-Spiritualitäten, die viel von Achtsamkeit und self awareness reden, die viele Wege zur eigenen Zufriedenheit versprechen, und doch allzu oft in den Tanz ums Goldene Ich münden. Die Abgründigkeit des Leids blenden sie fast immer aus. Da halte ich mich lieber an Jesus. Er ist da realistischer, ehrlicher, denke ich. Er kennt das Kreuz, er hat es getragen.

Eben weil Jesus Christus selbst der Frage nach dem Dunkel nicht ausweicht, empfinde ich einiges, was charismatisch bewegt daherkommt, allzu leichtfüßig das Loblied Gottes singt und mit gefällig-sanften Melodien die Ungeheuerlichkeiten der Welt zu übertünchen sucht, als zu naiv und

## Predigten

nicht beständig. Ich halte mich lieber an die großen Meisterinnen und Meister des geistlichen Lebens, an Theresa von Ávila, an Theresa von Kalkutta, an Johannes vom Kreuz und auch einen Johnny Cash ... – an jene Mystikerinnen und Mystiker, die das Dunkel thematisieren, weil sie es selbst durchlebt haben, weil sie die Gottesferne selbst ertragen haben und die Dunkelheit, in die Gott selbst die Seinen führt.

Eben weil Jesus Christus selbst das Dunkel annimmt und sich ihm stellt, lehne ich entschieden jedes magische Verständnis von Glaubenspraxis ab: Kein Gebet, kein Sakrament, nicht einmal die Eucharistie, schützt und bewahrt vor allem Schlechten, Herausfordernden und Schlimmen. Vielmehr will ich mich halten an den Gott, der sich als JHWH geoffenbart hat: „*Ich bin der, der da ist.*“ Vielmehr will ich mich halten an den Gott, der Immanuel genannt wird, der „*Gott mit uns*“. Dieser Gott ist es, der da

ist und bleibt, aushält und mitgeht – durch das Dunkel hindurch.

Das ist nicht weniger als der Kern unseres Glaubens. In jeder Heiligen Messe bekennen wir ihn: „*Geheimnis des Glaubens: Deinen Tod, oh Herr, verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.*“ Nicht am Kreuz vorbei wirkt Gott unser Heil, sondern durch das Kreuz hindurch.

Das ist keine leichte Kost, aber es ist vermutlich realistischer und ehrlicher als alle Heilsversprechungen, die diese Fragen umgehen. Es ist und bleibt bei aller Herausforderung Frohe Botschaft, Evangelium, denn in all diese Abgründe hinein ist uns eine göttliche Verheißung gegeben, ein heiliges Versprechen: kein Dunkel, das nicht erhellt, keine Träne, die nicht getrocknet und keine Wunde, die nicht geheilt, keine Schuld, die nicht vergeben und versöhnt, kein Tod, der nicht ins Leben gewandelt werden soll.

---

»Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen,  
der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt.«

(1 Petr 3, 15)

## Neuer Pfarreirat

Auf der **konstituierenden Sitzung des Pfarreirates** im Dezember 2024 wurden Dr. Stefan Blattner zum Vorsitzenden und Ilka Rösel zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Weitere Mitglieder sind: Daniel Borchart, Luise Felsmann, Patricia Hedrich, Maria Ihl, Gabriele Lamotte, Ronja Leister, Regina Nothelle, Tobias Nowesky, Stefan Twardy, Dr. Carlhans Uhle und Franziska Unger.

Dem Pfarreirat gehören als geborene Mitglieder Propst Ralph Kochinka, Kaplan Fr. Simon Hacker OP, Gemeindereferentin Katharina Luther und Kantor Stephan Rommelspacher an.

Zum **Neujahrsempfang** des Pfarreirates gab es die Möglichkeit, mit den Gemeindevertretern des Pfarreirates ins Gespräch zu kommen.

Wir wünschen dem Pfarreirat für sein Wirken in und für unsere Gemeinde Gottes reichen Segen. **bm**

## KönigLICH -Würde ist kein Konjunktiv

Unter dieser Überschrift waren in der Propstei und darüber hinaus an verschiedenen Orten und Gemeinden der Stadt 17 Könige und Königinnen von Ralf Knoblauch zu Gast.

Es waren wunderbare Gäste in den drei Wochen von Christkönig bis zum dritten Advent, die allen, denen sie begegnet sind, ihre königliche Würde neu bewusst und erfahrbar gemacht haben.

Ebenso schön war es, dass es in den drei Wochen zu jeder Zeit ein Willkommensteam vor Ort gab, das als königliches Begleitteam der Figuren die Besuchenden unserer Kirche be-

grüßt hat. So konnte eine einladende Atmosphäre entstehen, in der sich jeder Mensch willkommen fühlte. Es war immer jemand da, den man ansprechen konnte, als Zeugin und Zeuge des menschenfreundlichen Gottes, der allen Menschen eine königliche Würde schenkt.

Ein besonderer Reiz der Ausstellung bestand darin, dass es erlaubt war, die Königinnen und Könige an andere Orte im Kirchenraum zu stellen. Dadurch ergaben sich neue Situationen, neue Gedanken und Perspektiven und vor allem intensive Gespräche und bereichernder Austausch. Veranstal-



## Nachrichten



Foto: Dekanatsjugend

tungen für Schülergruppen und andere Gruppen in der Kirche, der Start des neuen Pfarreirates, die Roratemesse am Freitagmorgen um sechs – jedes Mal eine neue Begegnung mit der Frage nach der königlichen Würde eines jeden Menschen sowie Anregungen, daraus das Leben konkret zu gestalten. Eine ganz besondere Aktion war die unseres Kinderchores, die am zweiten Advent nach dem Gottesdienst und vor ihrem Einsatz beim Seniorenadvent ihre eigenen Könige und Königinnen gestalteten – auch ihre Figuren hatten alle Kronen, aber längst nicht alle hatten sie auch auf dem Kopf – genauso wie die Originalfiguren von Ralf Knoblauch, die das Zeichen ihrer Würde, die Krone, auch nicht immer auf dem Kopf tragen, sondern auch in der Hand oder

sie sogar auf dem Boden abgelegt haben: von einem äußeren Zeichen ist die Würde nicht abhängig.

Zum Mitnehmen waren die Königsskulpturen nicht. Aber jeder Mensch konnte sich verschiedene Kleinigkeiten mitnehmen: Segenskarten, kleine Krönchen und Aufkleber. Auch ins Gästebuch konnte man sich eintragen – viele bereichernde Gedanken sind dort nachzulesen.

Darüber hinaus waren etliche Könige immer wieder unterwegs – sie waren beim Auszeitwochenende im Kloster der Dominikaner in Wahren, in der Krippenausstellung in Leipzig-Ost, in Leipzig Süd zum Christkönigsfest, zum meditativen Tanz, in verschiedenen Arztpraxen, bei der Sparkas-

se, auf dem Weihnachtsmarkt, im Kindergarten St. Franziskus und an verschiedenen Schulen und noch einiges mehr. Wenn sie erzählen könnten, was sie alles erlebt haben, würden

weder Zeit noch Platz reichen. Die Fotos vermitteln einen kleinen Eindruck von der Vielfalt, die in den drei Wochen zu erleben war- danke allen Beteiligten! ☺

## Neuigkeiten aus der Ministrantengruppe

Lange Zeit hat man wenig im Canale Trinitatis von den Minis gelesen. Die letzte große Nachricht war im Sommer die Wallfahrt nach Rom mit einem grandiosen Erlebnisbericht von unserem Dekanats-Jugendreferenten Stefan Plattner. Im Herbst 2024 war leider auch ein deutlicher Rückgang bei den Einsätzen in den Gottesdiensten zu bemerken. Sonntag um 18:00 Uhr findet praktisch kein Ministrant mehr den Weg in den Gottesdienst. Woran liegt das? Eine kleine Ursachenforschung mit einigen vielleicht ganz un-überraschenden Antworten folgt aus dem Maschinenraum der Mini-Gruppe.

Zunächst besteht die Gruppe aktuell aus **18 Ministrantinnen und Ministranten**, welche regelmäßig etwa einmal in zwei Wochen dienen. Dabei sind vier neu aufgenommene Minis schon eingerechnet. Gelegentlich leisten noch einige wenige Seniorministranten, bzw. Kinder und Jugendliche den Dienst am Altar. Alles zusammen umfasst die Gruppe etwa 24 Perso-

nen. Für alle Dienste wären ungefähr 35 Minis wünschenswert, welche regelmäßig Dienst am Altar leisten. Diese Zahl wird seit mehreren Jahren schon nicht mehr erreicht. Das ist schade, zeigt aber ganz klar das akute **„Besetzungsproblem“**.

Wie so häufig, sind Freiwilligendienste eben zunächst einmal Dienste, die dauerhaft geleistet werden. Es benötigt guten Willen, viel Motivation, Zeit und Unterstützung. An dieser Stelle sei allen, die schon fleißig mitwirken, ein großes Dankeschön ausgesprochen.

Die Treffen der Gruppe etwa aller zwei bis drei Wochen sind – je nach Thema – mehr oder weniger gut besucht. Events wie Plätzchenbacken oder Baden fahren sind deutlich attraktiver als Treffen in der Kirche zum Üben. Zuletzt konnte beides im Advent gut verknüpft werden (erst Üben, danach Plätzchen backen). Da war mit 18 anwesenden Kindern und Jugendlichen schon fast die „Vollversammlung“ erreicht.

## Nachrichten

Für die Planung der Treffen benötigt es immer wieder eine gute Abstimmung für die Räumlichkeiten, sowie Ideen für eine möglichst attraktive Gestaltung der Treffen. Unsere Propsteigemeinde steht hier – wie so

Organisatorisch sind aber auch die Eltern gefordert. Wenn lieber am Handy gespielt wird oder Samstagmorgen eben einfach keine Lust besteht, dann **motivieren Sie bitte die Kinder**, trotzdem zum Treffen der Mi-



Fotos: Andreas Goder

nistrantengruppe zu kommen. Es ist nämlich schön, wenn sich eine größere Gruppe bei den Mini-Treffen versammelt. Umso intensiver wird das gemeinsame Erleben von Glauben.

Unsere Gemeinde hat den Ministrantendienst nötig. Der Dienst ist

häufig – in direkter Konkurrenz zu vielen anderen Events in der Großstadt. Keine Frage, Kirche muss sich hier inhaltlich behaupten gegen Musikschule, Fußballtraining, private Feiern und letztlich auch erhöhte schulische Anforderungen. Wenn Schule oder Ganztagesangebote in den älteren Jahrgängen ab 7. Klasse auch mal bis 16:30 Uhr dauern, ist es technisch schon recht schwer möglich, nach der Schule nach Hause und wieder in die Kirchengemeinde zum 18:00 Uhr-Gottesdienst zu fahren.

Teil eines glaubenswirksamen Gottesdienstvollzugs. Ohne Ministranten wird der Gottesdienst langfristig weniger intensiv, gelingt weniger. Für einen solchen wahrnehmbaren Gottesdienst ist aber auch die Gemeinde selbst in der Verpflichtung. Warum nicht vor dem Gottesdienstbeginn in der Sakristei melden und nachfragen, kann ich bei der Kollekte unterstützen oder die Gaben vortragen? Diese Dienste wurden zuletzt praktisch immer von den Küsterinnen und Küstern geleistet. Solche Aufgaben sind

aber Bestandteil des Gottesdienstablaufes. Wir als einzelne Gemeindeglieder sind ja bekanntlich auch Priester, Könige und Propheten ... Das heißt, wir alle sind dazu berufen nicht Zuschauer zu sein, sondern im Gottesdienst aktiv mitzuwirken. Wer mehr macht, ist intensiver dabei am Gottesdienstgeschehen. Warum nicht auch mal mit Leuchtern einziehen, die von Mitgliedern der Gemeinde am Altar abgestellt werden? Warum nicht in Gruppen mitarbeiten, welche die Gottesdienstgestaltung unterstützen (Lektoren, Kinderkatechese, Liturgiekreis, ...). Machen Sie den Gottesdienst für sich selbst attraktiver. Der Gottesdienst soll ja vor allem eine Freude und keine Pflicht sein.

Schließlich werden auch die **Kinder der Erstkommunionvorbereitung** 2025 einbezogen. So wird zum Elternabend direkt nachgefragt, welche Kinder sich künftig den **Ministrantendienst** vorstellen können. Bitte sprechen Sie schon vorher mit ihren Kindern darüber.

Weisen Sie dazu beim Gottesdienst auf diese Dienste am Altar hin. Schon wenn man die Dienste am Altar im Gottesdienstablauf einmal bewusst und intensiv verfolgt (wer dient, welche Abläufe, was wird da konkret getan) werden Kinder und Jugendliche inspiriert.

Plötzlich wird der zuvor vielleicht unbekannte Gottesdienstablauf transparent in verschiedene Abschnitte geteilt, mit unterschiedlichen Aufgaben und überraschenden Einblicken in die Gestaltungsmöglichkeiten. Damit wird aus der passiven Rolle des „Zuschauers“ eine interagierende, aktive Teilnahme. Zur visuellen Unterstützung kann man gern auch den Instagram-Account der Ministrantengruppe anschauen (@*minis\_propstei\_leipzig*). Dort sind viele Fotos aus den Diensten zu sehen.

Im Ergebnis sind wir selbst gefordert, uns immer wieder neu auf den Gottesdienst einzulassen und Begeisterung zu entwickeln. Wir als Gemeindeglieder können in der Sakristei nach Diensten im Gottesdienst nachfragen. Unser Vorbild hilft anderen, zum Beispiel Kindern, die Teilnahme an der Heiligen Messe intensiver zu erleben. Schließlich entsteht aus dieser **Unterstützung** das Interesse am Ministrantendienst. Machen Sie bitte Werbung dafür, gerade bei den Erstkommunionkindern.

Der nächste **Ausbildungskurs** startet am **10. Mai 2025**.

ag

## Demokratiebildung in der Caritas Kita St. Franziskus

Haben Sie schon einmal im Sommer die Adventszeit des gleichen Jahres vorbereitet? Das ist sehr außergewöhnlich, aber wir haben es im letzten Jahr getan.

Wie kam es dazu?

Lange schon wussten wir um die Ausstellung des Bonner Diakons und Holzkünstlers Ralf Knoblauch „Würde unantastbar“ in der Propsteikirche. Als wir dann auch noch erfuhren, dass einige der

dort zu sehenden Könige innerhalb Leipzigs auf Reisen gehen dürften, entstand in uns zuerst ein Traum und dann ein Plan: Wir werden mit den Kindern des Kindergartens eine „Königswoche“ erleben und feiern – passend zum Advent, der Wartezeit auf den himmlischen König, passend zu einem Satz, den Eltern und Pädagogen den Kindern immer wieder sagen: „Dieses Kind in der Krippe ist ein ganz besonderes Kind – genau wie jedes Kind dieser Welt!“

Uns war schnell klar, dass wir in dieser Woche ein breites Spektrum an Aktivitäten unterbringen wollen, aber vor allem die aktuellen Themen aus unserer Kita.

So ging es uns um diese Fragen: Warum trägt JEDER Mensch diese unaussprechliche Würde in sich? Lässt sich das Thema mit Geschichten aus der Bibel kombinieren? Wie bauen wir unser musikalisches Profil ein? Hat diese

unantastbare Würde JEDES Menschen etwas mit Demokratiebildung in der Kita zu tun? Und passt das Alles nicht perfekt zu unserem Jahresthema „Frieden fängt im Kleinen an!“?

Wir haben uns ein Konzept überlegt, haben die Aufgaben auf viele Schültern verteilt.

Und dann ging es los: Am 9. Dezember sind alle Kindergartenkinder in die Kirche gegangen. Wir haben von Regina Nothelle eine kleine Einfüh-



Fotos: Caritas-Kita St. Franziskus

rung in die Ausstellung bekommen, haben uns alle Könige und Königinnen angesehen und uns dann eine Königin ausgesucht, die uns durch die Woche im Kindergarten begleiten wird. In festlicher Prozession hielt sie Einzug in den geschmückten Mehrzweckraum der Caritas Kita St. Franziskus. Herzlich willkommen!

Am folgenden Tag haben wir die Geschichte von König David erzählt und die Erkenntnis getroffen: Gott macht kleine Leute groß, weil wir ALLE, ob groß oder klein, ob schlau oder einfältig, ob alt oder jung, ob reich oder arm, nach Gottes Bild geschaffen sind und von IHM geliebt und hochgeachtet werden. Wir haben Harfe gespielt – wie David. Wir haben Psalmen gesungen – wie David. Und unser königlicher Besuch war mitten unter uns.

Am Donnerstag dieser Woche haben wir uns mit Würde und Bürde von Königtum befasst, unter dem Gesichtspunkt: Nicht nur ICH trage diese Würde in mir, sondern auch JEDER Mensch mir gegenüber. Also stehe ich immer vor der Aufgabe, andere so zu behandeln, wie ich es auch von meinem Gegenüber für mich erwarte. Es ging um Erkenntnisse wie zum Beispiel: Was macht mich aus? Warum bin ich in Gottes Augen so besonders? Wie gehe ich mit Fröhlichem und mit Traurigem in meinem

Leben um? Kann ich Beides mit anderen Menschen teilen? Und führt dies zu mehr Frieden untereinander? Und endlich haben wir dafür gesorgt, dass man unseren Kindern ihre Königswürde ansehen konnte: Es gab eine herrliche Kronenbastelei! Am Ende des Tages legten alle Kinder ihre Krone zu Füßen unseres königlichen Besuches ab, und sie hat unsere Kronjuwelen bewacht.

Ein kurzer Einschub, ehe es mit dem Freitag weitergeht: Jeweils am Ende eines Kindergartenabends haben wir unseren königlichen Gast in ein Nachtsyl gebracht, damit ihr nichts passiert. Und so stand die Königin zwischen Klavier, Trommeln, Xylophon und Glöckchen – und wir vermuten, dass sie des nachts leise Musik gemacht hat.

Der Freitag war der große Höhepunkt der Woche: Alle, jetzt gekrönten, Kinder – von den ganz kleinen bis zu den ganz großen, haben zusammen mit unserem königlichen Gast und den Gästen des Seniorentreffs der Caritas ein Konzert veranstaltet. Mit Klavier, Gitarren, Trommeln und Schlagzeug, mit Rasseln und Glocken, mit Davids Harfe, mit Händen und Füßen, und vor allem mit mehr als 80 Kinder- und Erwachsenenstimmen haben wir Advents- und Weihnachtslieder gesungen, Gott gelobt und um seinen Segen gebeten.

## Nachrichten

15

Wir haben unseren Gast verabschiedet: Sie hat uns große Freude geschenkt und uns Vieles gelehrt. Unser Team ist beseelt und sehr, sehr dankbar für diese besondere Woche.

Und ganz zum Schluss durfte das Geburtstagskind dieses Tages „unsere“

Königin zurück in die Kirche tragen und ihr einen schönen Platz aussuchen.

Wir danken Ralf Knoblauch, dem „Königsteam“ der Propstei und wir danken einander für eine ergreifende Woche! mm

### Danke für Aktion Wärmende Weihnacht

Liebe Spenderinnen und Spender, vielen herzlichen Dank für eure Gaben! Wir haben es gar nicht geschafft, alle Spenden zu zählen, aber es müssen bestimmt über 100 gewesen sein. Ihr habt unseren Gästen so viele Geschenke gemacht, dass wir an unserer Weihnachtsfeier am 18. Dezember gar nicht alle Präsente ausgeben konn-

ten und sogar bis zum Weihnachtsfest noch aus unserem Geschenke-„Lager“ schöpfen konnten.

Wir wünschen euch allen von Herzen nur das Beste und Gottes Segen und sagen noch einmal herzlichen Dank!

Das Team der Ökumenischen Bahnhofsmission Leipzig

### Priestergräber auf dem Südfriedhof

Vor etwa dreieinhalb Jahren zeigte ich in der Gruppe 60plus einen kleinen Film, der auch eine Ansicht der verwaehrlosten Priestergräber beinhalten. Über diesen Zustand brach spontan ein richtiger Proteststurm aus. Die Anwesenden waren sich einig, etwas dagegen tun zu wollen. Da ich mich für diesen Nachmittag verantwortlich fühlte, übernahm ich auch eine Art Leitung für das Projekt unter der Schirmherrschaft von 60plus.

Die Gemeinde dankte den Familien Wittig und Drechsler sowie allen anderen, die trotz dem unsäglichen Zustand bei der Grabpflege dennoch mit vollem Einsatz tätig gewesen waren.

Zum Werdegang: 1960 kaufte Propst Pfeiffer das „Erbgrab Abt. III – 14/15“ für die Propstei und ließ die Priester vom Alten Johannisfriedhof (am GRASSI Museum), der geschlossen werden sollte, in das neue Grab umbetten. Ihre Namen befinden sich



Foto: Lothar Thomalla

heute auf der großen Tafel. Das vom Dresdener Bildhauer Friedrich Press geschaffene Kreuz ließ er auf dem gekauften Erbgrab anbringen, wodurch die Grabstätte unter Denkmalschutz gestellt wurde. Um nun Veränderungen vornehmen zu können, musste der Denkmalschutz vom Gesamtgrab auf das Kreuz reduziert werden. Gemäß einer Absprache mit dem Nachlassverwalter von Friedrich Press durfte das Kreuz nicht angetastet, sollte aber auf dem Grab hervorgehoben werden.

Der in der Gohliser Gemeinde beheimatete Bildhauer Markus Gläser wurde gebeten, einen Entwurf in diesem Sinn zu erstellen, welchen er zu einem 60plus-Treffen unter Beisein von Propst Giele präsentierte. Trotz

hoher Zustimmung musste der Entwurf aufgegeben werden, weil seine Realisierung zu teuer geworden wäre. Glücklicherweise vermittelte Werner Unverricht den Steinmetzbetrieb „JH Steingestaltung“ unter der Geschäftsführung von Jaqueline Hausotte. Deren Mitarbeiter, Herr Brüggemann, erarbeitete einen Entwurf, dessen Kosten nur etwa die Hälfte betragen. Propst Giele und der Kirchenvorstand nahmen ihn unter einigen Veränderungen an. Die Kosten wurden auf drei Jahre verteilt.

Die nun zur Gräbersegnung 2024 von Propst Kochinka gesegnete Grabstätte entspricht im Wesentlichen diesem letzten Entwurf, der von „JH Steingestaltung“ in Zusammenarbeit mit „Blumen Kaiser“ sehr kulant reali-



## Nachrichten

17

siert worden ist. So werden auch die das Kreuz rahmenden Rhododendronbüsche im Frühjahr durch den Feinschnitt neu geformt.

Die weitere Pflege mit Gießen, Säubern und Schneiden obliegt ebenfalls „Blumen Kaiser“ und wird durch das Pfarramt vergütet.

Zweimal jährlich übernimmt 60plus die Säuberung der Steintafeln und das Wechseln der Batterien für die

Lämpchen (somit ist eine Art ewiges Licht gewährleistet) sowie eine regelmäßige Kontrolle des Gesamtzustandes, um gegebenenfalls Maßnahmen einleiten zu können.

Wir hoffen, dass wir mit dem jetzigen Zustand jenen Seelsorgern, die besonders in den schweren Jahren der DDR unsere Gemeinde zusammengehalten haben, einen würdigen Ruheplatz bereitet haben. It

### Auszeitwochenende Du&Gott für junge Erwachsene

Neun junge Erwachsene im Alter von 20 bis 27 Jahren erlebten Ende November etwas Außergewöhnliches: **ein Wochenende in Stille – ohne Sprechen und ohne Handy**. Eine seltene Gelegenheit, sich ganz auf sich selbst und auf Gott zu konzentrieren.

Das Wochenende fand im Dominikanerkloster St. Albert Leipzig-Wahren statt und begann am Freitagabend mit einer Einführung und einer gemeinsamen Gebetszeit. Am Samstag folgte ein ganzer Tag des Schweigens, der Raum bot, die eigene **innere Stimme wahrzunehmen** und sich intensiv mit persönlichen Fragen auseinanderzusetzen. Stationen mit ansprechenden Impulsen für alle Sinne begleiteten den Nachmittag. Daneben gab es **individuelle Begleitgespräche** mit Christina Kullmann (Exerziti-

enbegleiterin), Fr. Simon Hacker OP (Kaplan) und Stefan Plattner (Jugendreferent).

Ein besonders bewegender Moment war der gemeinsame Gottesdienst am Samstagabend, in dem die Kommunion in beiderlei Gestalten – mit Brot und Wein – gereicht wurde. Die Königsskulpturen von Ralf Knoblauch sprachen die jungen Menschen unmittelbar an und erinnerten sie an ihre Berufung: **„Du bist Priester:in, König:in, Prophet:in“**.

Den Abschluss des Wochenendes bildete am Sonntag ein feierlicher Gottesdienst zum Hochfest Christkönig in der Propsteikirche Leipzig. Die Teilnehmenden berichteten von einem gestärkten Vertrauen in sich selbst und der tiefen Erfahrung, in Zeiten des Umbruchs und der Ent-

scheidung von Gott getragen zu sein. Fr. Simon fasste es treffend zusammen: „**An diesem Wochenende sieht man, wie Gott arbeitet.**“ Auch Organisator Stefan Plattner zeigte sich

begeistert: „Es war eine wundervolle Erfahrung, junge Menschen auf ihrer Suche nach sich selbst und nach Gott begleiten zu dürfen. Genau dafür bin ich Theologe und Seelsorger.“ sp

## Erstkommunionvorbereitung

Seit September 2024 machen sich **44 Kinder** auf den Weg zur Erstkommunion. Ein Höhepunkt in der Vorbereitung ist die **Fahrt ins Jugendhaus St. Michael** nach Roßbach (bei Naumburg). Einmal monatlich – am Samstagvormittag – trifft sich die Gruppe, um mehr über Jesu Leben und den christlichen Glauben zu erfahren. In dem aktuellen Kurs erleben wir gerade katholische Weltkirche im Kleinen, da wir einige Kinder und Eltern haben, die aus einer anderen katholischen Tradition stammen. Am Sonntag, den **9. März** im **9:30-Uhr-Gottesdienst** werden sich die Kinder vorstellen.

Gemeinsam mit Gemeindereferentin Katharina Luther und Propst Kochinka geben ebenso drei ehrenamtlich Tätige ihr Glaubenszeug-

nis an die Kinder weiter. Es ist eine intensive Zeit, jedoch für alle Seiten immer wieder spannend und neu bereichernd.

Wir freuen uns weiterhin auf viele Begegnungen und auf die Feiern der **Erstkommunion** am Sonntag, den **27. April 2025**.

Wenn ihr Kind im Schuljahr 2025/2026 die 3. Klasse besucht, dann können Sie ihr Kind gerne **für den neuen Kurs** bis zum 17. August 2025 per Mail an [katharina.luther@pfarrei-bddmei.de](mailto:katharina.luther@pfarrei-bddmei.de) oder im Pfarrbüro **anmelden**. Ein Informations- und **Kennlernelternabend** findet am Mittwoch, den **20. August** im Gemeindesaal statt und die Kinder treffen sich dann am Samstag, den **23. August** von **9:30 Uhr bis 12:30 Uhr** das erste Mal.

kl

## Der Glaube lebt vom Miteinander

Mit viel Freude und Elan werden die monatlichen Kinderkatechesen sowie die Fastenzeitreihe von drei Ehrenamtlichen unter der Leitung von Gemeindeferentin Katharina Luther vorbereitet.

Auf Dauer ist es für dieses kleine Team jedoch fast nicht mehr leistbar, das Angebot für die Kinder der Gemeinde und darüber hinaus anzubieten. Deshalb freuen wir uns sehr, wenn sich weitere Engagierte finden! Die Voraussetzung ist die Freude dar-

an, den Glauben auf spielerische und elementare Weise weiterzugeben. Der Zeitaufwand beschränkt sich auf zwei Gesamttreffen im Jahr, einem individuellen Vorbereitungstreffen und der Kinderkatechese selbst. Wir als Pfarrei bieten im Gegenzug ein motiviertes Team und die fachliche Begleitung an. Wir freuen uns auf Sie!

Wer sich uns anschließen will, melde sich per Mail bei Katharina Luther, [katharina.luther@pfarrei-bddmei.de](mailto:katharina.luther@pfarrei-bddmei.de) oder im Pfarrbüro. kl

## Gemeinsam Gottesdienst feiern

Oft feiern wir um **9:30 Uhr** einen **Familiengottesdienst**. Wir, das sind zwei Ehrenamtliche und die Gemeindeferentin. Auch hierfür suchen wir **dringend Verstärkung** um weiterhin dieses Angebot aufrecht zu erhalten. Der Zeitaufwand beschränkt sich auf jeweils ein Vorbereitungstreffen und den fünf Terminen im Jahr für den

Familiengottesdienst. Wir freuen uns auf Sie!

Wer sich uns anschließen will, melde sich per Mail bei Katharina Luther, [katharina.luther@pfarrei-bddmei.de](mailto:katharina.luther@pfarrei-bddmei.de) oder im Pfarrbüro.

kl

---

»Seid nicht bekümmert; denn die Freude am Herrn ist eure Stärke.«

(Nehemia 8,10)

## Veranstaltungen

### Candle-Light-Dinner mit Mehrwert

Alte Liebe, neue Liebe – Alltagsliebe.

Im Alltag gerät die Liebe oft in Vergessenheit. Das „Candle-Light-Dinner mit Mehrwert“ lädt Paare ein, sich einen Abend lang bewusst Zeit füreinander zu nehmen.

Im Schein von Kerzen und begleitet von einem Streichquartett können sie das Positive ihrer Beziehung betrachten und sich dabei geistig und leiblich stärken. Neben einem Drei-Gänge-

Menü und Getränken werden auch Gesprächsimpulse serviert, die Paare aus der Gemeinde vorbereitet haben. Der Abend endet in der Kirche mit der Möglichkeit zur Segnung. Einge-laden sind sowohl junge als auch er-fahrene Paare. Wegen der begrenzten Plätze empfiehlt sich eine rasche An-meldung. lb und fu

**Ort:** Saal der kath. Propstei Leipzig, Nonnenmühlgasse 2

**Datum und Zeit:** 14.2.2025, Beginn 19:00 Uhr bis 22:15 Uhr

**Preis:** 80 Euro pro Paar (beinhaltet Drei-Gänge-Menü und Getränke)

**Inhaltliche Gestaltung:** Paare aus Leipzig

**Veranstalter:** Katholische Propsteipfarrei St. Trinitatis Leipzig

**Anmeldung und Information:** Vorbereitungsteam,

**Mail:** [candle-light-dinner-25@web.de](mailto:candle-light-dinner-25@web.de) oder 0178/1614850

**Anmeldeschluss:** 10.2.2025

### Fastenpredigten 2025

Auch in dieser Fastenzeit gibt es an den Wochenenden Fastenpredigten in verschiedener Verantwortung zu einem Oberthema.

Am ersten Fastensonntag wird das aktuelle Fastenhirtenwort von Bi-

schof Heinrich Timmerevers verlesen. Vom **2. bis 5. Fastensonntag** gibt es ein Predigtwort in allen Gottesdiensten eines Wochenendes. Nähere Einzelheiten entnehmen Sie bitte den Plakaten. bm

## Veranstaltungen

21

### Bibel trifft Kabarett

#### Schräge Begegnungen am Sonntagabend

Das Sonntagabend-Format „Bibel trifft Kabarett“ verlässt die gewohnten Pfade sowohl von Kabarett als auch von Kirche und kombiniert, was sonst nicht zusammengehört: die spirituelle Aura von kirchlichen Räumen und biblischer Sprache mit den provozierenden, lustigen, verspielten Denk-Anstößen von Bühnenkünstlern.

**Die Grundelemente der Abende sind:** inszenierte Lesung eines Bibeltextes, Kabarett zum biblischen Thema und Musik.

Im Anschluss an die Veranstaltung gibt es dann noch etwas zu trinken und die Gelegenheit zum Austausch.

Getragen wird das Format gemeinsam von der evangelischen Peterskirche und der Propsteigemeinde. „Bibel trifft Kabarett“ ist auf diese Weise ein kreatives ökumenisches Projekt für die Stadt. Die Bibeltexte werden von einem Lektorenteam aus beiden Gemeinden vorgetragen.

Die Kabarettbeiträge kommen vom **KLÜNGELBEUTEL**, dem Leipziger ChristenKabarett.

Schräg das alles, ja, vielleicht. Aber vielleicht auch eine gute Gelegenheit, mal anders als auf den gewohnten Pfaden aus dem Sonntag hinaus in die neue Woche zu gehen.

Hier die letzten beiden **Termine** der aktuellen Spielzeit:

Sonntag, **9.2.2025, 18:00 Uhr**, Propsteigemeinde: „*Warum hast du nicht nein gesagt?*“ (1. Mose 2)

Sonntag, **16.3.2025, 18:00 Uhr**, Propsteigemeinde: „*Wir wollen unser altes Leben wiederhaben*“ (2. Mose 16)

Wenn Sie in Zukunft immer aktuell informiert werden möchten über Themen und Termine von „Bibel trifft Kabarett“, senden Sie einfach Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse an:

*bibel-kabarett@kirche-leipzig-sued.de*

– und Sie erhalten vor jeder Veranstaltung eine Infomail.

wb

## Frühjahrsputz in der Propstei

Seit nunmehr fast zehn Jahren werden Propsteikirche und Gemeindezentrum intensiv genutzt. Um unser Haus für alle attraktiv und sauber zu erhalten, sind zusätzliche Instandhaltungs- und Säuberungsarbeiten notwendig, die nicht im Alltag erledigt werden können. Für all diese Arbeiten bittet das Pfarrteam zum **Frühjahrsputz** am Samstag, **1. März** von **9:00 bis 12:00 Uhr**.

Damit alle anstehenden Arbeiten gut geplant und verteilt werden können, bitten wir um eine kurze Rückmeldung im Pfarrbüro. Und natürlich bietet so ein gemeinsamer Vormittag auch die Möglichkeit, andere Gemeindemitglieder kennenzulernen, spätestens beim gemeinsamen Mittagssimbiss.

Vielen Dank an alle fleißigen Hände.

bm

## Exerzitien im Alltag in der Fastenzeit 2025

Auch in der kommenden Fastenzeit wird es wieder Exerzitien im Alltag geben. Sie wollen helfen, sich selbst und den Spuren Gottes im eigenen Leben näher zu kommen. Nicht selten führen die Erfahrungen dieser Zeit zu einer tieferen Freude an Gott, einer größeren Lust am Glauben und einer neuen Bereitschaft, das eigene Leben am Evangelium auszurichten.

WAHRnehmen

Was nehme ich wahr?

Was ist wahr und was sind Fake-News?

Was ist die Wahrheit meines Lebens?

Was ist Gottes Wahrheit?

In der Stille und im Gebet, wollen wir uns behutsam einigen dieser Fragen nähern und dabei entdecken, was Gott für uns bereithält. Dazu



## Veranstaltungen

bieten Bibeltexte und Impulse Möglichkeiten zur Reflexion an, um weiter in meinem Leben zu wachsen, hin zu mir selbst und zu Gott.

Nähere Informationen zu Orten und Zeiten finden sich auf den ausliegenden Flyern sowie hier:

rn



### Bouldern – 15. Februar 2025

Am **15. Februar 2025** lädt die Katholische Jugend Leipzig zu einem aktiven und geselligen Tag ein! Wir

starten um **10:00 Uhr** in der **Boulderhalle Bloc No Limit** und stellen uns gemeinsam den Herausforderungen

der Kletterwände. Egal ob Anfänger, Anfängerin oder Boulder-Profi – jeder und jede ist willkommen! Nach dem sportlichen Teil fahren wir um **12:30 Uhr** gemeinsam zur **Moritzbastei**, wo wir zusammen zu Mittag essen.

KATHOLISCHE JUGEND  
DEKANAT LEIPZIG

**Bouldern**

Samstag, 15. Februar 2025 in der Boulderhalle Bloc No Limit  
10 Uhr Start, 13 Uhr gemeinsames Mittagessen

Anmeldung: [stefan.plattner@bddmei.de](mailto:stefan.plattner@bddmei.de)  
Infos: [www.junges-bistum-ddmei.de/dekanat-leipzig](http://www.junges-bistum-ddmei.de/dekanat-leipzig)

Sei dabei und erlebe Gemeinschaft, Spaß und Bewegung! Wir freuen uns auf dich! Anmeldung bei Stefan Plattner: [stefan.plattner@bddmei.de](mailto:stefan.plattner@bddmei.de) sp

## Propsteichor: Ein Rückblick Christmette unter ungewohnter Leitung

Manche der wieder weit über 1000 Besucher in der letztjährigen Christmette der Propsteigemeinde am **Heiligabend**, wie seit vielen Jahrzehnten auch diesmal wieder in der Nikolaikirche gefeiert, dürften sich verwundert die Augen gerieben haben. Am Dirigentenpult bei der traditionellen Aufführung der Mozart'schen Krönungsmesse stand nicht der Propsteikantor, sondern ein Gast:

**Friedrich Praetorius**, Kapellmeister an der Deutschen Oper Berlin. Propsteikantor Stephan Rommelspacher saß derweil an der großen 106 Register zählenden Nikolaiorgel, für die eigentlich Propsteimusic-Assistent Felix Wunderle vorgesehen war. Dessen gesundheitsbedingter Ausfall und eine mehrwöchige erfolglose Suche nach geeignetem Ersatz führten schließlich zu einer unkonventionellen Lösung des Problems.

Friedrich Praetorius, der Propsteigemeinde über seine Ehefrau Sarah freundschaftlich verbunden, war gerne bereit, Propsteichor und Propsteiorchester zu leiten und damit dem Propsteikantor aus der Patsche zu

helfen. Und dies trotz seines gut gefüllten Terminkalenders am renommierten Berliner Opernhaus, an dem der 28jährige in der laufenden Spielzeit Werke wie Mozarts Zauberflöte, Puccinis La Boheme, Verdis

Rigoletto und anderes dirigiert.

Alle Beteiligten hatten Freude an dieser „Rochade“, nicht zuletzt auch Stephan Rommelspacher, der auf diese Weise ausgiebig Bekanntschaft mit den erst unlängst eingebauten, von der Firma Porsche finanzierten neuen Registern der Nikolai-Orgel schließen und sie der Weihnachtsgemeinde vorführen konnte: Panamera, Macan und Vox Populi ...



Fotorechte: Propsteimusic



## Propsteichor: Ein Ausblick

### Letzte Monate mit Propsteikantor Stephan Rommelspacher

Für den Propsteichor ist mittlerweile die letzte Strecke mit seinem Leiter Stephan Rommelspacher angebrochen, dessen dann zwölfjährige Amtszeit als Propsteikantor im Sommer enden wird. Am letzten August-Wochenende wird Stephan Rommelspacher verabschiedet, mit einem vom Propsteichor und befreundeten Musikern gestalteten **Abendlob am Freitag, 29. August** (Beginn dann ausnahmsweise schon um **20:00 Uhr**) und mit einem festlich gestalteten **Gottesdienst** am Sonntag, **31. August** um **10:00 Uhr**, in dem unter anderem Anton Dvoraks Messe in D-Dur erklingen wird.

Der erste von Propsteichor, Propsteiorchester und Solisten gestaltete **Gottesdienst** ist für Sonntag, **2. Februar**, dem Fest Mariä Lichtmess (Darstellung des Herrn) um **11:00 Uhr** geplant. Es erklingen Wolfgang Amadeus Mozarts Missa in C KV 259, wegen ihres solistischen Orgelparts im Benediktus auch als „Orgelsolo-Messe“ bezeichnet, und „Es wird ein Stern aus Jakob aufgehn“ aus dem unvollendet gebliebenen Oratorium „Christus“ von Felix Mendelssohn Bartholdy. Leitung und Orgelpart teilen sich Stephan Rommelspacher und Propsteimusik-Assistent Felix Wunderle.

Anfang **März** zieht sich der Chor für einen **Intensiv-Probentag** in das Konferenzzentrum des St. Elisabeth-Krankenhauses zurück, um die anstehenden Aufgaben (Karwoche/Ostern im April, Kirchweihfest im Mai, Bachfest im Juni und dann auch schon die Kantor-Verabschiedung nach der Sommerpause im August) in den Blick zu nehmen.

**Ab dem 1. September** übernimmt dann **Jacobus Gladziwa**, derzeit noch Kirchenmusiker an St. Ludwig in Berlin-Wilmersdorf, das Propsteikantorat. Er ist bereits ab dem 1. August für eine vierwöchige Einarbeitungsphase in Leipzig, bevor er das Amt eigenverantwortlich übernimmt.

Für die beschriebenen und andere schöne Aufgaben freut sich der Propsteichor nach wie vor über Zuwachs in allen Stimmlagen. Interessierte Sängerinnen und Sänger jüngerer bis mittleren Alters können jederzeit mit Propsteikantor Stephan Rommelspacher (Telefon 0176-30342307) ein Informationsgespräch vereinbaren und den Chor in einer oder mehreren Schnupperproben kennen lernen. sr

## Nachrichten aus der Propsteimusik

### Abendlob mit Vokalensemble SoaVI Erlesenes aus drei Jahrhunderten

Das zweite Abendlob dieses Jahres findet am Freitag, **28. März** um **21 Uhr** in unserer Kirche statt. Zu Gast ist das



Foto (Ausschnitt): SoaVI

2022 gegründete sechsköpfige Vokalensemble **SoaVI**, in dem Studierende der Fachrichtungen „Historischer

Gesang“ und „Klassischer Gesang“ an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig zusammen singen. In der Besetzung Ursula Göller und Caroline Jacob (Sopran), Anna Katharina Schuch (Alt), Fridolin Wissemann (Tenor), Lucas Reis (Bariton) und Vincent Hoppe (Bass) erklingt erlesene a-cappella-Musik aus drei Jahrhunderten, darunter Werke von Orlando di Lasso, Giovanni Pierluigi da Palestrina, Heinrich Schütz, Johann Kuhnau, Francis Poulenc und anderen. Die **Wortbeiträge** dieses Abendlobs kommen von der Theologin **Daniela Pscheida-Überreiter**, der Leiterin des Katholischen Büros in Dresden. Der Eintritt ist wie immer frei, es werden **Spenden** zur Unkostendeckung **erbeten**. sr

### Geistliches Konzert zur Passionszeit Bonhoeffer-Oratorium von Kurt Grahl

Wenige Tage nach dem Abendlob, am Samstag, **5. April**, findet um **19:30 Uhr** ein **Geistliches Konzert** zur Passionszeit statt, in dessen Zentrum die auszugswise Aufführung des 2016/2017 vom früheren **Propsteikantor Kurt Grahl** anlässlich des 75. Todestags von

Dietrich Bonhoeffer komponierten Oratoriums „Worte, in die Nacht gerufen“ steht. Anlass für seine Wiederaufführung durch ein von Gotthold Schwarz geleitetes Ensemble aus Gesangsstudierenden und Instrumentalisten der HMT Leipzig ist die zeitliche

## Nachrichten aus der Propsteimusik

27

Nähe zum 80. Todestag Bonhoeffers, der am 9. April 1945 im KZ Flossenbürg von den Nazis ermordet worden war. Flankiert wird diese Aufführung von Werken Joseph Haydns und Jo-

hann Christoph Bachs. Der Eintritt ist frei, es wird um großzügige Spenden zur Unkostendeckung gebeten.

sr

## Gottesdienstordnung

### Regelmäßige Gottesdienstzeiten

Wir feiern unsere Gottesdienste in der Propsteikirche, Nonnenmühlgasse 2.

Samstag	18:00 Uhr	Erste Sonntagsmesse, außer am Karsamstag
Sonntag	9:30 Uhr	Familienmesse, außer am Palmsonntag und Ostersonntag, dafür um 10:00 Uhr
	11:00 Uhr	Hl. Messe, außer am Palmsonntag und Ostersonntag, dafür um 10:00 Uhr
	18:00 Uhr	Hl. Messe
Montag – Freitag	18:00 Uhr	Hl. Messe, außer am Gründonnerstag und Karfreitag
Mittwoch	9:00 Uhr	Hl. Messe
	19:30 Uhr	Taizégebet, außer an Feiertagen und in den Ferien
Donnerstag	17:30 Uhr	Rosenkranzgebet, außer in der Fastenzeit

## Gottesdienstordnung

### Empfang des Bußsakraments (auch nach persönlicher Absprache)

Mittwoch, 9.4.                      19:00 Uhr    Bußandacht mit anschließender  
Beichtgelegenheit

---

Mo, 14.4. bis                      18:45 bis 20:00 Uhr  
Mi, 16.4.

---

Karfreitag, 18.4.    10:00 bis 12:00 Uhr

---

### Besondere Gottesdienste

#### Darstellung des Herrn (Mariä Lichtmess)

Sonntag, 2.2.                      9:30 Uhr    Hl. Messe mit Kerzenweihe und  
Blasiussegen  
11:00 und 18:00 Uhr    Hl. Messe mit Blasiussegen

---

#### Eucharistische Aussetzung und Anbetung

Jeden 1. Freitag im Monat, nach dem 18-Uhr-Gottesdienst

Samstag, 22.2.                      9:00 bis 17:00 Uhr    mit Übernahme von Gebetszeiten  
Karsamstag, 19.4.    9:00 bis 17:00 Uhr    mit Übernahme von Gebetszeiten

---

»Christus spricht: Siehe, ich habe vor dir eine Tür aufgetan und  
niemand kann sie zuschließen.«

(Offenbarung 3,8)

# Gottesdienstordnung

29

## Gottesdienste in der österlichen Bußzeit und zur Feier der drei österlichen Tage vom Leiden, vom Tod und von der Auferstehung Christi

In der **Fastenzeit** gibt es in den Sonntagsgottesdiensten Fastenpredigten. Um 9:30 Uhr werden parallel zur Hl. Messe Kinderkatechesen angeboten, am Palmsonntag um 10:00 Uhr.

### Aschermittwoch

Aschermittwoch, 5.3.    9:00, 18:00 Uhr    Hl. Messe mit Austeilung des Aschekreuzes

---

### Kreuzwegandacht

donnerstags, 17:00 Uhr in der Fastenzeit

---

### Hochfest der Verkündigung des Herrn

Dienstag, 25.3.    18:00 Uhr    Hl. Messe

---

### Palmsonntag

13.4.    10:00 Uhr    Festgottesdienst mit Segnung der Palmzweige und Prozession, parallel Kindergottesdienst  
 18:00 Uhr    Hl. Messe

---

### Gründonnerstag

17.4.    19:00 Uhr    Gemeindeagape  
 20:00 Uhr    Feier vom letzten Abendmahl anschließend Ölbergstunde

---

### Karfreitag

18.4.    10:00 Uhr    Kreuzwegandacht für Kinder, Gemeindesaal der Propstei  
 15:00 Uhr    Feier vom Leiden und Sterben Christi

---



## Musica Sacra

31

### Hl. Messe

Sonntag, 2.3. 11:00 Uhr Propsteikirche  
„Die heitere Königin“ | Heitere Orgelmusik zum Karnevalssonntag von  
Vincenzo Petrali und anderen | Stephan Rommelspacher (Orgel)

---

### Familiengottesdienst – 1. Fastensonntag

Sonntag, 9.3. 9:30 Uhr Propsteikirche  
Kinderchor der Propsteigemeinde (Vorchor) | Leitung: Gabriele Lamotte

---

### Leipziger Abendlob (2)

Freitag, 28.3. 21:00 Uhr Propsteikirche  
Chormusik zur Passion von Palestrina, Lasso, Schütz, Kuhnau, Poulenc, Lauridsen  
und anderen | Vokalensemble SoaVI | Daniela Pscheida-Überreiter (Wort)

---

### Hl. Messe – 4. Fastensonntag „Laetare“

Sonntag, 30.3. 11:00 Uhr Propsteikirche  
Hans Leo Hassler: Missa „Ecce quam bonum“ | Propsteichor  
Leitung: Stephan Rommelspacher

---

### Geistliches Konzert zur Passionszeit

Samstag, 5.4. 19:30 Uhr Propsteikirche  
Kurt Grahl: Worte, in die Nacht gerufen | Oratorium zum 80. Todestag von  
Dietrich Bonhoeffer sowie Werke von Joseph Haydn und anderen,  
Gesangsstudierende des Oratorienkurses an der HMT Leipzig  
Ein Instrumentalensemble | Leitung: Gotthold Schwarz

---

### Hl. Messe – 5. Fastensonntag

Sonntag, 6.4. 11:00 Uhr Propsteikirche  
Gregorianisches Prorium zum Passionssonntag „Judica me Deus“ | Missa Adventus  
et Quadragesima | Schola Trinitatis | Leitung: Stephan Rommelspacher

---

### Hl. Messe – mit Palmweihe und Prozession

Palmsonntag, 13.4. 10:00 Uhr Propsteikirche  
Johann Sebastian Bach: Choräle zur Passion | Chorsätze von Hans Leo Hassler,  
Alejandro Veciana und anderen | Propsteichor | Willam Peart (Orgel)  
Leitung: Stephan Rommelspacher

---

## Musica Sacra

### Feier vom letzten Abendmahl

Gründonnerstag, 17.4.                      20:00 Uhr Propsteikirche  
Gesänge zur Liturgie des Gründonnerstags  
Missa de Angelis, Taizé-Gesänge | Schola Trinitatis

---

### Karfreitagsliturgie

Karfreitag, 18.4.                              15:00 Uhr Propsteikirche

Hermann Schroeder: Johannespassion | Tomas Luis de Victoria: Popule meus  
Jacobus Gallus: Ecce quomodo moritur iustus | Propsteichor, Solisten

---

### Osternachtsfeier

Karsamstag, 19.4.                              21:00 Uhr Propsteikirche

Gesänge zur Liturgie der Osternacht | Georg Friedrich Händel: Chöre aus  
„Messiah“ | Orgelimprovisation „Ite missa est, Halleluja“  
Propsteichor, Propsteiorchester | Kantoren, Schola  
Leitung: Stephan Rommelspacher | Prof. Thomas Lennartz (Orgel)

---

## Informationen

### In die Ewigkeit wurde abberufen:

Michael Löbig | Kristina Pfirsch | Andreas Kirchhoff | Maria Fünfstück

Aktuelle Termine oder kurzfristige Änderungen finden Sie auf unserer  
Internetseite [www.propstei-leipzig.de](http://www.propstei-leipzig.de)

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 18. März 2025.



## Gemeindeveranstaltungen

### Offene Türen – Gestaltung Liturgischer Orte und Kirchenführung

letzter Samstag im Monat, 15:30 bis 17:30 Uhr  
jeweils um 16:00 Uhr Kirchenführung

---

### Jugend

freitags 19:30 Uhr Jugendabend

---

### Firmvorbereitung

Samstag, 8.3., 12.4. 15:00 bis 18:00 Uhr

---

### Lektoren und Kommunionhelfer

Mittwoch, 12.3. 19:30 Uhr

---

### Lesecafé 3Klang

mittwochs – freitags 15:45 bis 17:45 Uhr  
sonntags 10:00 bis 14:00 Uhr

---

### Flüchtlingshilfe Propstei / Café International

mittwochs 16:00 bis 18:00 Uhr Kaffeetrinken und mehr

---

### Pfarreirat

Dienstag, 11.2., 18.3., 8.4. 19:30 Uhr

---

### Abendlob

Freitag, 28.3. 21:00 Uhr siehe Veranstaltungen

---

### 60plus

Montag, 10.2. 15:00 Uhr Wie schreibe ich mein Testament? Erbschaftsinitiative der kath. Hilfswerke

Montag, 10.3. 15:00 Uhr Zu Gast: Prof. Dr. Eberhard Tiefensee

Montag, 14.4. 15:00 Uhr Kreuzweggebet

---

## Gemeindeveranstaltungen

### Singen für die Seele

Mittwoch, 5.2., 5.3., 2.4. 20:00 Uhr Propstei

### Elisabethkreis

Dienstag, 29.4. 18:45 Uhr Propstei

### Kolping

Dienstag, 25.2. 18:00 Uhr Hl. Messe, danach Kappenabend

Dienstag, 25.3. 18:00 Uhr Hl. Messe, danach Gedanken zur Fastenzeit

### Katholische Frauen Deutschland – kfd

Dienstag, 18.2.,

Freitag, 7.3.

Vorbereitung Weltgebetstag

Weltgebetstag – individuell in verschiedenen Leipziger Gemeinden

## Speziell für Kinder

### Kindergottesdienst/Katechese

jeden 1. Sonntag im Monat Kindermesse | Jeden 3. Sonntag im Monat Kinderkatechese (in der Fastenzeit am 2. bis 5. Fastensonntag)

### Erstkommunionvorbereitung

Samstag, 8.3., 5.4. 9:30 Uhr Katechesen

Dienstag, 4.2., 19:30 Uhr Elternabend

Samstag, 8.2. 14:00 Uhr Erstbeichte und Fest der Versöhnung

Sonntag, 9.3. 9:30 Uhr Vorstellung der Erstkommunionkinder

Sonntag, 27.4. 9:00 und 11:00 Uhr Erstkommunion

Montag, 28.4. 15:00 Uhr Dankandacht

## Gemeindeveranstaltungen

35

### Ministranten

Samstag, 8.2.

10:00 Uhr Minifrühstück mit Familien

Samstag, 22.3., 12.4.

10:00 Uhr

### Kindersamstag

Samstag, 8.2., 15.3., 12.4. 9:30 bis 12:30 Uhr Anmeldung unter *kindersamstag*  
*@propstei-leipzig.de*

## Vorankündigungen

### 10. Kirchweihfest vom 9. bis 11.Mai 2025

Seit der Weihe unserer neuen Propsteikirche sind schon 10 Jahre vergangen. Dies ist Grund genug zu feiern. Wir laden alle Gemeindemitglieder und alle neugierigen Gäste aus Nah und Fern herzlichst zum 10. Kirchweihfest ein. Es wird reichlich Gelegenheit geben zu Begegnungen, Gesprächen und Gemeinschaft.

Am **Freitagabend** eröffnen wir um **20:00 Uhr** das Fest mit einem „**Rosenball**“ mit Tanz und Musik, unterstützt und gestaltet von der Tanzschule Seifert aus Leipzig. Das Gemeindefest schließt sich am Sonntag an, beginnend mit dem **Festgottesdienst** um **10:00 Uhr** (parallel Kinderkatechese) und anschließendem bunten Treiben rund um die Propsteikirche. Um **13:30 Uhr** wird ein **Mitmachkonzert für Kinder** angeboten, parallel dazu gibt es einen **Festvortrag**. Weitere detaillierte Informationen können zeitnah den Aushängen entnommen werden. Zum guten Gelingen des Festes werden noch zahlreiche helfende Hände benötigt. st



Foto: Stefan Twardy

## Kontakt

### **Pfarrbüro: Beate Müller und Jutta Ogiermann**

Nonnenmühlgasse 2 · 04107 Leipzig

Tel.: 0341 355728-10 · Fax: 0341 355728-18

E-Mail: [Leipzig-Propstei@pfarrei-bddmei.de](mailto:Leipzig-Propstei@pfarrei-bddmei.de) · [www.propstei-leipzig.de](http://www.propstei-leipzig.de)

### **Öffnungszeiten**

Di bis Fr 9:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr

Mi 9:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 18:00 Uhr

### **Propst Ralph Kochinka**

Tel.: 0341 35572811

E-Mail: [Ralph.Kochinka@pfarrei-bddmei.de](mailto:Ralph.Kochinka@pfarrei-bddmei.de) · Sprechstunde nach Vereinbarung

### **Kaplan Fr. Simon Hacker OP**

Tel.: 01573 3121967 · E-Mail: [simon.hacker@pfarrei-bddmei.de](mailto:simon.hacker@pfarrei-bddmei.de)

### **Gemeindereferentin Katharina Luther**

Tel.: 0341 35572815 · E-Mail: [katharina.luther@pfarrei-bddmei.de](mailto:katharina.luther@pfarrei-bddmei.de)

### **Verwaltungsleiterin Annett Huschka**

Tel.: 0341 35572813 · E-Mail: [annett.huschka@pfarrei-bddmei.de](mailto:annett.huschka@pfarrei-bddmei.de)

### **Propsteikantor Stephan Rommelspacher**

Tel.: 0176 30342307 · E-Mail: [kantor@propstei-leipzig.de](mailto:kantor@propstei-leipzig.de)

### **Pfarrerrat**

E-Mail: [pfarrerrat@propstei-leipzig.de](mailto:pfarrerrat@propstei-leipzig.de)

### **Kirchenvorstand**

[kirchenvorstand@propstei-leipzig.de](mailto:kirchenvorstand@propstei-leipzig.de)

## Die Propstei Leipzig freut sich über Ihre Spende!

### **Pfarrreikonto**

Volksbank Leipzig · BIC: GENODEF1LVB · IBAN: DE64 8609 5604 0307 7145 58

Mit Angabe des Namens und der Anschrift wird eine Spendenquittung ausgestellt.